

ALLES AUF EINEN BLICK

- Alle Realschulen plus bieten im Wahlpflichtbereich neben Hauswirtschaft und Sozialwesen, Technik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaft und Verwaltung auch Französisch an – in der Regel als zweite Fremdsprache.
- Französisch wird durchgängig von Klasse 6 bis zur Klasse 10 unterrichtet. Ab Klasse 7 umfasst Französisch den gesamten Stundenansatz als Wahlpflichtfach und erfüllt damit die Anforderungen der KMK bezüglich der Anerkennung als zweite Fremdsprache.
- Auf der Grundlage des Rahmenplans werden zusätzlich zum Spracherwerb Inhalte und Kompetenzen der Unterrichtsprinzipien Berufsorientierung, Ökonomische Bildung und Informatische Bildung vermittelt.
- Französische Sprachkenntnisse erleichtern auch außerhalb des Unterrichts die Kommunikation, schaffen Zugang zur Kultur unserer Nachbarländer und eröffnen berufliche Chancen.
- Die Übergangsmöglichkeiten in den gymnasialen Bildungsgang nach der Orientierungsstufe bzw. nach dem Abschluss der Klasse 10 werden durch Französischkenntnisse verbessert.



Realschule plus



DAS WAHLPFLICHTFACH FRANZÖSISCH

in der Realschule plus



OUI! BIENVENUE

Impressum

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 16-0 (zentraler Telefondienst)
Fax: 0 61 31 - 16-2997
E-Mail: poststelle@mbwwk.rlp.de
www.mbwwk.rlp.de

Redaktion: Christina Noky-Weber (verantw.), Herbert Freis
Gestaltung und Produktion:
Wolf Typostudio & Druckpartner, Mainz
Stand: September 2011



DER NEUE WAHLPFLICHTBEREICH

Neben den Wahlpflichtfächern Hauswirtschaft und Sozialwesen (HuS), Technik und Naturwissenschaften (TuN) sowie Wirtschaft und Verwaltung (WuV) bieten die Realschulen plus ab der Klassenstufe 6 die zweite Fremdsprache (in der Regel Französisch) im Rahmen ihres Orientierungsangebotes an. Durchgängig wird die zweite Fremdsprache bis Klassenstufe 10 unterrichtet.

Neben dem Erwerb der sprachlichen Kompetenz gewährleistet diese Struktur auch bessere Übergangsmöglichkeiten in andere Bildungsgänge.

UNTERRICHTSPRINZIPIEN

Wie bei den übrigen Wahlpflichtfächern erfolgt das Erlernen der zweiten Fremdsprache auf der Grundlage des Rahmenplans Französisch mit den Unterrichtsprinzipien Berufsorientierung, Ökonomische Bildung und Informatische Bildung. Deren Inhalte werden systematisch mit dem Spracherwerb verbunden. Schülerinnen und Schüler können anwendungsbezogen lernen und dabei auch Sachkompetenzen erwerben, die diese Unterrichtsprinzipien prägen – weitgehend unabhängig von der jeweiligen Wahl eines Faches aus dem Wahlpflichtbereich.

ORGANISATION UND ÜBERGÄNGE

Entweder ist Französisch in das vierstündige Orientierungsangebot des Wahlpflichtbereiches in Klassenstufe 6 eingebunden oder wird eigenständig mit vollem Stundenansatz (4 Wochenstunden) unterrichtet.

In der Regel gilt die Wahl für Französisch auch für die nachfolgenden Klassenstufen bis zum Abschluss der Schullaufbahn an der Realschule plus.

Sollte am Ende der Orientierungsstufe eine Empfehlung für den Besuch des Gymnasiums ausgesprochen werden, ist der Übergang sicherlich leichter, wenn bereits Französischkenntnisse vorhanden sind. Ein Kind kann die neue Schullaufbahn aber auch dann einschlagen, wenn Französisch nicht in der Klassenstufe 6 gewählt worden ist.

WARUM FRANZÖSISCH WÄHLEN?

Ein globales Denken erfordert zunehmend Fremdsprachenkompetenz. Sprachkenntnisse erweitern den Horizont, schaffen Zugang zu anderen Kulturen und tragen zu Toleranz, Flexibilität und Offenheit bei. Französisch ist eine Weltsprache, wird in rund 50 Ländern von 200 Millionen Menschen gesprochen und ist darüber hinaus häufig gemeinsame

Verständigungssprache. Zudem bedeutet die Nähe zum französischen Sprachgebiet in den Nachbarstaaten, dass soziale und wirtschaftliche Kontakte unseren Alltag prägen. Sprachliche Kenntnisse sind häufig eine Voraussetzung für bessere berufliche Chancen.

WARUM FRANZÖSISCH FÜR MEIN KIND?

Für das Erlernen der französischen Sprache muss Ihr Kind keine spezielle Begabung mitbringen. Eine Begegnung mit der französischen Sprache in der Grundschule ist ebenso nicht Voraussetzung. Aber je früher der Prozess des Spracherwerbs begonnen wird, umso erfolversprechender kann er sein. Der Zugang zur Fremdsprache wird erleichtert, indem das lebendige Sprachhandeln betont wird und motivierende Lernsituationen geschaffen werden, die das grundsätzliche Interesse an der Erweiterung der sprachlichen Kompetenz aufgreifen.

Mit Französischkenntnissen hat ihr Kind zahlreiche Möglichkeiten, diese Sprache außerhalb des Unterrichts unmittelbar anzuwenden: mit Filmen oder Büchern in der Originalsprache, bei Aufenthalten in französischsprachigen Ländern, bei Brief- und E-Mail-Kontakten oder im Rahmen von Austauschprogrammen.